

Am Hitschi si Meinig

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

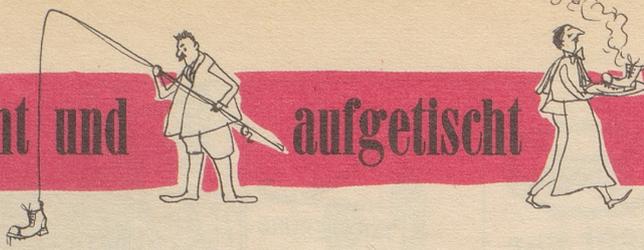
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufgefischt und aufgetischt



Zu den eigentlichen Berufsfischern gehört bekanntlich die Polizei. Sie angelt zwar nicht nach den gesunden Fischen, sondern nach denen, die irgend ein Gerüchlein an sich haben.

Ein ganz besonderer Fisch ging ihr kürzlich ins Garn: Ein Transportunternehmer, der sich äusserst ungeniert im Teich des Straßenverkehrs bewegte. So z. B. seien gleichzeitig zwei Lastenzüge mit der gleichen Polizeinummer GR 55 im Land herum gefahren; eine Gewichtskontrolle in Wädenswil habe ergeben, daß ein Anhänger mit 21 statt mit 10 Tonnen beladen war; ferner sei der Lastwagen vom 11. Januar bis am 3. März ungelöst im Verkehr gestanden; Kontrollschilder seien mißbräuchlich verwendet worden; der Unternehmer führte den Lastzug erst selber, dann übergab er ihn einem Chauffeur.

Und dieser Chauffeur wurde nun von der fischenden Polizei aus dem Netz gezogen. Das Statthalteramt Horgen verfügte: Der Chauffeur wurde mit 200 Fr. gebußt (Höchstbuße Fr. 500) – der Besitzer bekam 150 Fr. aufgebremmt (Höchstbuße Fr. 1000).

Der Herr Statthalter scheint, obschon am See wohnhaft, kein Fischer zu sein, sonst würde er nicht die «Grunde» mit 40%, den räubernden Hecht aber mit 15% des möglichen Maximums bewerten. Ob wohl der Hecht der von ihm abhängigen Grunde auch $\frac{4}{7}$ des widerrechtlich gemachten Gewinns zukommen läßt? Was der Buße recht ist, sollte dem Gewinn billig sein. – Die Churer Polizei wird sich aber die Beute des Fischzugs der Zürcher Kollegen schon noch näher ansehen. AbisZ



Lieber Leser, was für Worte legst Du diesem erschütterten Zeitgenossen in den Mund?

Die besten Vorschläge werden mit Humorbüchern des Nebelspalter-Verlages, bzw. mit Nebelspalter-Halbjahresabonnements ausgezeichnet. Einsendungen nur auf Postkarten erbeten. Also bitte keine Briefe! Einsendeschluß ist Ende Juli 1955. Adresse: Textredaktion Nebelspalter, Rorschach.

Lieber Nebi!

Ich bummle auf den Genfer Quais. Vor mir spazieren zwei Herren von jenseits der Saane. Und vor ihnen geht ein Fräulein in sehr luftiger Sommerkleidung. Die Hitze, die einer so leichten Bekleidung entspräche, kann es jedenfalls bei uns auch im trockensten Sommer nicht geben. Und da höre ich, wie einer der zwei Herren vor mir leise durch die Zähne pfeift und überlegt: «Wenn das ein Ausgangskleid sein soll, dann möchte ich doch sehen, was das Fräulein denn einen Badeanzug nennt!» Bums

A propos Barwirsch!

(Der Landesverräter Barwirsch kann leider nicht ausgebürgert werden)

Es ist ein Kreuz mit solchen Mannen, wie dieser Barwirsch einer ist. Man wünscht sie möglichst weit von dannen, mit Vorder- und mit Hinterlist.

Man wünscht so böse, kleine Kläffer in erster Reaktion zunächst in Länder, wo der schwarze Pfeffer und etwa auch der Zimmet wächst.

Man täte jeden Schritt auf Erden, um diesen miserablen Wicht in Ehren gänzlich los zu werden Doch geht das, leider, eben nicht.

Wir müssen uns dazu bequemen: Er ist und bleibt ein Schweizer nun. – Wir können uns nur seiner schämen ... Was wir denn auch sehr reichlich tun.

Paul Altheer

Am Hitsch si Meinig

Jetz söll na aina khoo und sääga, miar Schwizzar sejand nia zfridda. Demm will i denn! I tua na gad aaba uff Rudolfstetten schickha, im Aargauscha dunna. Döt muaß är bejm Gmainschriibar varbej und muaß dä Maa guat aaluaga. Das isch nemmli z Muscharbejschpiil vunama zfriddna Schwizzar. – In dar Gmainsvarsammilig z Rudolfschättä hends beschlossa, am Gmains-Schriibar mee Loon zgee. Und – loosand – as isch fasch nitt zglauba, dä Maa hätt gsaid: «Nai tankha! I bruuha nitt mee Loon, i bin zfridda mit demm wonni hann!» – As isch khai Witz, as isch genau aso passiant. Und mi fröüts khogamäßig, daß aso aswas hütt no khann vorkhoo, in dar hüttiga Zitt, woma dar Pruauf und Tschtell wäxlat wia z Hemp – alli zwai Moonat – nu mägan a paar Frenkhli mee Loon! WS



... er schreibt auf **HERMES**

Sorgenfrei

Eveli hat Geburtstag. Beim Frühstück sitzt sie in Gedanken versunken und vergißt das Essen.
«Fehlt dir etwas, Eveli?» fragt Mama.
«Nein, aber ich habe Sorgen.»
«Sorgen, wo doch heute dein Geburtstag ist?»
«Eben, Mami. Ich möchte meine Freundinnen einladen, aber draußen ist es zu kalt zum spielen und in der Stube können wir nicht wegen dem schönen Teppich.»
«Aber, Kind, auf einem echten Teppich von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich könnt ihr sogar Velo fahren, der Teppich geht nicht kaputt.»

20

Es gibt viele Tips — aber nur ein TIP!
Tip-Citron, das rassige Citronen-Fruchtsaft-Getränk — besonders vorteilhaft in der ausgiebigen Literflasche.

Tip

Tip-Getränke von Elm